

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet -

Arb.Nr. V/20/13

17. Aug. 1951

Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im Juli 1951

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 8000 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese 16 Geschäftszweige mit ihren sämtlichen Betrieben umfassen etwa vier Fünftel vom Umsatz des gesamten Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/15 mit den Juliziffern auf Grund der Berichte von rund 15 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	Juli 1951 gegen Juni 1951	Juli 1950 gegen Juni 1950	Juli 1951 gegen Juli 1950
Lebensmittel aller Art	- 4	+ 15	+ 3
Obst, Gemüse, Südfrüchte	- 5	- 8	+ 4
Milch und Milcherzeugnisse	- 3	+ 4	+ 3
Schokolade und Süßwaren	- 5	+ 20	+ 5
Tabakwaren	- 5	+ 4	- 3
Textilwaren aller Art	+ 2	+ 17	- 2
Wäsche und Miederwaren	0	+ 20	- 12
Oberbekleidung	- 9	+ 12	+ 15
Schuhwaren	- 12	+ 3	- 8
Eisenwaren und Küchengeräte	- 3	+ 13	+ 13
Möbel	- 12	+ 26	+ 10
Bücher	- 7	0	0
Papier- und Schreibwaren	- 9	- 1	+ 16
Apotheken	+ 3	+ 3	+ 10
Drogerien	+ 2	+ 12	0
Brennmaterial	+ 7	+ 40	+ 38
Obige Branchen zusammen	- 3	+ 13	+ 4
Gesamter Einzelhandel geschätzt	- 2	+ 13	+ 6
Unterschied in der Zahl der Kalendertage	+ 3 vH	+ 3 vH	-
Unterschied in der Zahl der Verkaufstage	-	+ 4 vH	-

Leichter Rückgang der Einzelhandelsumsätze im Juli

Seit April haben sich die monatlichen Umsatzwerte des Einzelhandels im Bundesgebiet nur geringfügig verändert; nach einem leichten Anstieg im Juni waren die Umsätze im Juli wieder rückläufig. Dieser Rückgang ist allerdings insofern bemerkenswert, als in der Vor- und Nachkriegszeit im Juli stets höhere Umsätze als im Juni getätigt worden sind.

In den Geschäften für Lebensmittel aller Art und in den Spezialgeschäften für Obst und Gemüse, für Milch und Milcherzeugnisse sowie für Schokolade und Süßwaren wurde im Juli um durchschnittlich 4 vH weniger verkauft als im Juni. Wegen der Reisezeit war der Rückgang in den Grosstädten stärker als in kleineren Orten.

Der Einzelhandel mit Textilwaren konnte trotz Beendigung der Saison in Sommerkleidung im Juli durchschnittlich ungefähr die gleichen Umsätze wie im Juni erzielen, da die beiden ersten Tage des Sommerschlussverkaufes noch in den Juli fielen. Unter dem Durchschnitt lagen die Fachgeschäfte für Oberbekleidung mit einem Rückgang um 9 vH.

Umsatzrückgänge melden ferner die Schuhwarengeschäfte (12 vH), die Fachgeschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte (3 vH), die Möbelgeschäfte (12 vH), die Buchhandlungen (7 vH) und die Schreibwarengeschäfte (9 vH).

Dagegen erzielten Umsatzzunahmen im Juli gegenüber Juni die Apotheken um 3 vH, Drogerien um 2 vH und die Kohlenhandlungen um 7 vH.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr sind die Preissteigerungen zu berücksichtigen. Das Umsatzvolumen des Einzelhandels je Verbrauchstag war im Juli niedriger als in den vorhergegangenen 12 Monaten.